

➔ Seite 2

Webel steht hinter Landesregierung

➔ Seite 5

14. CDU-Landesparteitag in Staßfurt

➔ Seite 6

Junge Union Magdeburg mit neuer Führung

➔ Seite 7

Klausurtagung der CDU-Ratsfraktion

➔ Seite 8

Statt Didaktikdebatte Infostände an der Uni

➔ Seite 9

City Carré plant Erweiterung

➔ Seite 12

Versicherungsschutz für Ehrenamtliche verbessern

➔ Seite 13

Kontakte zwischen Tschechen & Sudetendeutschen

Bilanz der Arbeit des CDU-Kreisvorstandes 2003/04 Scharf: SPD noch nicht in der Realität angekommen

Wahlparteitage sind unumstrittene Höhepunkte in der Parteiarbeit. So hatte der CDU-Kreisverband Magdeburg seine Mitglieder am 9. Oktober 2004 zur turnusmäßigen Neuwahl des Vorstands eingeladen. Bevor in den einzelnen Wahlgängen über die künftige Zusammensetzung des Vorstandes entschieden wurde, zog Kreisvorsitzender Jürgen Scharf eine Bilanz der zweijährigen Amtsperiode. Mit Blick auf die aktuelle bundespolitische Situation erinnerte der Kreisvorsitzende daran, dass Wohlstand, Freiheit und Sicherheit in Deutschland gegenüber neuen und alten Bedrohungen verteidigt werden müssten. Sozialreformen seien als Reaktion auf die Herausforderung der Globalisierung notwendig und geboten. Sie riefen jedoch ihrerseits in der Bevölkerung Reaktionen hervor, die in Magdeburg und anderen Städten in Anti-Hartz-Protesten kulminierten. Darin drücke sich, so zeigte sich Scharf überzeugt, weit über aktuelle politische Entscheidungen hinaus, eine tiefe Unzufriedenheit mit der wirtschaftlichen Situation in Deutschland und eine Verunsicherung hinsichtlich der Umgestaltung der sozialen Sicherungssysteme aus.



Der neu gewählte CDU-Kreisvorstand kurz nach seiner Wahl im Magdeburger RAMADA-Hotel. Die neue Mannschaft will die Fragen der Bürger anpacken und zukunftsorientierte Lösungen suchen.

Die Landesregierung unternehme große Anstrengungen, um diesem negativen Bundestrend mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln entgegenzuwirken. Erste Erfolge bei Arbeitsplatzaufbau und Direktinvestitionen würden sichtbar. Um diese zu verstärken, bedürfe es klarer bundespolitischer Signale und eines gesellschaftlichen Bewusstseinswandels mit Blick auf die Inanspruchnahme staatlicher Leistungen. Dafür habe sich der CDU-Kreisverband Magdeburg in den vergangenen Jahren engagiert. So habe man in der Reformdebatte gerechte Konzepte und die Berücksichtigung lokaler bzw. regionaler Erfordernisse eingefordert.

Der Kreisvorsitzende bedankte

sich bei den Vorsitzenden sowie allen Mitgliedern der Fachausschüsse, Ortsverbände und Vereinigungen, den Vertretern in Bundestag und Landtag sowie den Mitgliedern der Ratsfraktion für die geleistete Arbeit. Das Wirken des CDU-Kreisverbandes zeichne sich durch eine differenzierte Sacharbeit, Konstanz und intensive Öffentlichkeitsarbeit aus.

Kritische Worte richtete Scharf an die Adresse der Magdeburger SPD, die ungeachtet wiederholter schlechter Wahlergebnisse hartnäckig versuche, die Stadt zu vereinnahmen. Dies werde sowohl im Hinblick auf die Personalpolitik in der Stadtverwaltung als auch auf die Stadtentwicklung deutlich. Weder habe man bei der Wahl der Beigeordneten mögliche Kandidaturen aus den Reihen der CDU berücksichtigt, noch zeige man bei wichtigen Projekten der Stadtentwicklung Einsicht in die Realitäten. Als Beispiele benannte der Kreisvorsitzende die Pläne für einen Stadionbau mit 25.000 Zuschauerplätzen, die fristlose Kündigung des TdL-Intendanten Max K. Hoffmann, was mit einer teuren Abfindungsregelung verbunden sei, und konzeptionslose Versuche, Telemann-Gesellschaft, Telemann-Konservatorium und Veranstaltungs-GmbH der Stadt zu fusionieren.

Fortsetzung Seite 4



Auch am Rande des Kreisparteitages fand sich Gelegenheit zum politischen Gespräch, v.l.n.r.: Bernd Heynemann, MdB, Ministerpräsident Wolfgang Böhmer, Jürgen Scharf, MdL, und Wigbert Schwenke, MdL.

Webel steht für klare Unterstützung unserer Landesregierung



Elbkurier: Herr Webel, herzlichen Glückwunsch zu Ihrer Wahl zum CDU-Landesvorsitzenden. Was wird sich unter Ihrem Vorsitz ändern? Worauf müssen sich die Mitglieder und die Öffentlichkeit einstellen?

Webel: Ich sehe in dieser Wahl auch ein Stück Arbeitsteilung zwischen dem Ministerpräsidenten Böhmer und dem Landesvorsitzenden Webel auf oberster landespolitischer Ebene. Ich denke, ich habe als Landrat mehr Freiräume für die Parteiarbeit als Prof. Böhmer sie hatte. Ich werde noch stärker vor Ort präsent sein...

Elbkurier: Ist das eine Drohung?

Webel: Ganz und gar nicht! Ich stehe für Basisarbeit. Vor allem werde ich mir Zeit nehmen, mit den Kreisvorsitzenden zu sprechen. Konkret plane ich die regelmäßige Durchführung von Kreisvorsitzendenkonferenzen, um Fragen der Parteiarbeit zu debattieren, aber auch um Regierungsvorhaben zu erörtern und dafür zu werben.

Elbkurier: Was wollen Sie anders machen als der Landesvorsitzende Böhmer?

Webel: Grundsätzlich knüpfe ich nahtlos daran an, wo Prof. Böhmer als Landesvorsitzender der CDU aufhört. Die künftig verstärkte Basisarbeit werde ich auch dazu nutzen, um intensiv für die Gewinnung neuer Mitglieder zu werben. Unsere erfahrenen und in der Parteiarbeit gestandenen Parteifreunde sollten dabei eine noch gewichtigeren Rolle spielen. Sie sehe ich

als wichtige Botschafter für unsere Politik. Unsere Basis braucht neben der Erfahrung unser langjähriger Mitglieder natürlich auch die Dynamik und die Ideen unserer jungen Menschen um künftig im "Wettbewerb der Parteien" erfolgreich bestehen zu können. Sie müssen wir für die CDU gewinnen, die richtigen Argumente dazu haben wir.

Elbkurier: Was wollen Sie konkret tun?

Webel: Ich will in dieser Frage, wie eben gesagt, alle Mitglieder in die Pflicht nehmen. Sie müssen noch intensiver den vorpolitischen Raum beackern.

Unsere Parteifreunde müssen in die Sportvereine, aber genauso auch in die Heimat- und Kulturvereine, das ist unser Klientel. Wir sind eine Bürgerpartei, deshalb werden wir stärker auf die Bürger zugehen und unsere Positionen durch persönlich überzeugendes Auftreten rüberbringen.

Viel Kleinarbeit ist nötig um Arbeitsplätze zu schaffen.

Elbkurier: Das klingt aus Ihrem Mund sehr überzeugend. Aber nicht überall gibt es einen Thomas Webel und die Erfolgsgeschichte des Ohrekreises. Was raten Sie den anderen?

Webel: In den 90er Jahren als es Brei regnete brauchte man nur die Schüssel raushalten. Da haben manche die Dinge verschlafen. Heute ist die Goldgräberstimmung vorbei und die Lage völlig anders. Jetzt ist viel Kleinarbeit nötig um

Arbeitsplätze zu schaffen und bestehende zu erhalten. Bestenfalls gibt es ja zur Zeit wie bekannt bis auf einige Leuchttürme nur noch Betriebserweiterungen und kaum Unternehmensneusiedlungen.

Elbkurier: Außer Leipzig. Die haben den Kampf um DHL gewonnen mit tausenden von Arbeitsplätzen für die Region.

Webel: Das ist erfreulich, aber leider nicht überall so. Wir brauchen insgesamt mehr Investitionen in Deutschland. Das schaffen wir nur durch eine Entlastung bei den Arbeitskosten und durch klare investorenfreundliche Entscheidungen der Bundesregierung. Die Verteuerung des Stroms muss ein Ende haben. Ökostrom rettet den Standort Deutschland nicht.

Zukunft der Windkraft liegt an den Küsten.

Elbkurier: Aber die Windkraft sichert in Magdeburg auch Arbeitsplätze!

Webel: Ja, aber zu welchem Preis. Die Börde steht voller Anlagen, sehr zum Leid der Bauern dort. Ich bin für größere Abstände zu den Siedlungen und sehe die Zukunft der Windkraft eher im sogenannten Offshore-Bereich, also an den Küsten, wo fast ständig kräftiger Wind weht und es niemand groß stört.

Elbkurier: Wo sehen Sie die wichtigsten Aufgaben für Sachsen-Anhalt?

Webel: Die Regierung Böhmer hat bereits viel erreicht. Sachsen-Anhalt ist aus den Negativschlagzeilen heraus. Das Image des Landes hat sich klar verbessert. Die gewerbliche Wirtschaft wächst, bürokratische Hemmnisse wurden konsequent beseitigt und die kommunale Neugliederung ist in Vorbereitung.

Elbkurier: Da ist allerdings viel Zündstoff drin. OB Trümper will offensichtlich keine Eingemeindungen und hat stattdessen einen Regionalkreis ins Gespräch gebracht. Wie stellen Sie sich die Zukunft der Region Magdeburg vor?

Webel: Für mich haben Trümpers

Vorschläge die Qualität einer Provinzposse! Magdeburg wäre nach diesem Vorschlag die einzige Landeshauptstadt, die zugleich eine Kreisstadt wäre.

Außerdem hatte die SPD acht Jahre Zeit, die Stadt-Umland-Probleme zu lösen. Aber nichts ist geschehen! Die Hallenser Oberbürgermeisterin Häußler war selbst jahrelang die zuständige Ministerin. Sie hat die Gelegenheit nicht genutzt und verlangt jetzt von der CDU umfassende Lösungen.

Nach freiwilliger Phase ab 2008 Zwangsfusionen.

Elbkurier: Wie sehen Ihre Lösungsvorschläge aus?

Webel: Was die Kreisgebietsreform angeht, so muss das Land den Kreisen Klarheit geben, wie durch freiwillige Fusionen eine geordnete Entwicklung ohne Wildwuchs stattfinden kann. Nach einer freiwilligen Phase sollten ab 2008 Zwangsfusionen möglich sein, die dann auch vor Gericht Stand halten würden...

Elbkurier: ... und die Stadt-Umland-Fragen....?

Webel: Zwangsweise Eingemeindungen nach Magdeburg sind schwierig. Ich plädiere für Zweckverbände mit der Drohung des Gesetzgebers im Hintergrund, dass ohne freiwillige Lösungen staatliche Eingriffe möglich sind. Es geht doch im Wesentlichen ums Geld. Für die Finanzierung der freiwilligen Leistungen müssen die Umlandgemeinden eben einen Beitrag leisten. Aber nicht für ein neues Stadion, sondern z.B. für das Theater oder den Zoo. Diese Einrichtungen werden auch von den Bürgern der Nachbargemeinden genutzt, also sollen sie auch mitzahlen.

Elbkurier: Warum kein Ausgleich über das Finanzausgleichsgesetz (FAG), das wäre doch viel einfacher?

Webel: Warum sollen die Jessener oder Salzwedeler Bürger für diese Einrichtungen mit herangezogen werden? Die sind viel zu weit weg. Das wäre ungerecht! Das Thema steckt natürlich voller Sprengstoff.

Fortsetzung Seite 3

Interview mit neuem CDU-Landesvorsitzenden



Will die Basisarbeit deutlich verstärken: Thomas Webel, Jahrgang '54, seit 1990 Mitglied der CDU und seit 1992 Landrat des Kreises Wolmirstedt, seit 1994 des Ohrekreises, wurde am 13. November 2004 zum CDU-Landesvorsitzenden gewählt.
Fotos: Birgit Uebe

Als die SPD die Eingemeindung von Barleben vorbereitete, hat der SPD-Ortsverband Barleben im Wahlkampf 2002 gegen die eigene Partei Stimmung gemacht und nach der verlorenen Wahl eine "Siegesfeier" abgehalten. Das darf uns nicht passieren!

Elbkurier: Damit sind wir bei der SPD. Ministerpräsident Böhmer hat beim Landesparteitag die Zukunftspapiere der SPD gelobt und die CDU aufgefordert, eigene Zukunftsvisionen zu entwickeln. Läuft die Entwicklung auf eine große Koalition zu?

Webel: Das Bullerjahn-Papier ist okay. Es ist erfreulich, dass die SPD in der Opposition auch in der Realität angekommen ist. Ich sehe jetzt mit der SPD viele Gemeinsamkeiten. Die neue SPD-Spitze besteht aus Landräten und ehemaligen Landräten. Da ist also viel kommunaler Sachverstand versammelt und wenig Platz für Traumtänzer.

Wir müssen eine SPD/PDS-Koalition verhindern.

Elbkurier: Also laufen die Koalitionsgespräche schon?

Webel: Mein Ziel ist zunächst, das Ergebnis der CDU von 2002 zu verbessern. Wir müssen eine strategische Mehrheit erreichen, damit ohne die CDU keine Regierung gebildet werden kann. Wir müssen auf alle Fälle eine SPD/PDS-Koalition verhindern, sonst geht es im Land wieder bergab. Wenn es das Wahlergebnis hergibt, werden wir sicherlich die

Koalition mit der FDP fortsetzen. Aber bis dahin ist noch viel zu tun.

Elbkurier: Wo sehen Sie die wichtigsten Aufgaben der restlichen Legislaturperiode?

Webel: Wir müssen mit der Haushaltskonsolidierung weitermachen. Bei der Einnahmeseite sehe ich keine Spielräume, deshalb muss die Ausgabenseite zurück gedrängt werden. Wir dürfen unseren Enkeln nicht noch mehr Schulden hinterlassen.

Außerdem müssen wir eine Antwort auf die Bevölkerungsentwicklung geben. Die Prognose für 2050 nennt für Sachsen-Anhalt nur noch 1,4 Mio. Einwohner. Das hätte riesige Probleme zur Folge, vor allem Arbeitskräftemangel. Die Zahl der Schulabgänger wird sich bald halbieren. Das werden die Betriebe drastisch spüren.

Familien stärken und die Ausbildung verbessern.

Elbkurier: Was schlagen Sie konkret vor?

Webel: Wir haben viel zu geringe Geburtenzahlen. Deshalb müssen die Familien gestärkt und die Ausbildung der jungen Menschen muss verbessert werden. Die Betriebe müssen aber auch ihren Beitrag leisten, z.B. durch die Einrichtung von Betriebskindergärten. Die Hochschulen im Land müssen gleichzeitig zukunftsfähig gemacht werden und sich auf Ausbildungsgänge konzentrieren, wo Absolventen in Sachsen-Anhalt auch eine Einstellungschance haben.

Elbkurier: Herr Webel, als Landesvorsitzender werden Sie künftig an Sitzungen des Bundesvorstandes teilnehmen. Was erwarten Sie angesichts des unionsinternen Streits von Angela Merkel?

Webel: Ich bin fest davon überzeugt, dass sich die Union in den wichtigen Sachthemen einigen wird...

Elbkurier: ...und in der Frage des Kanzlerkandidaten?

Webel: Ich schätze die Lage so ein, dass Angela Merkel aus den Bewerbern als Siegerin hervorgehen wird und die Union 2006 ein hervorragendes Ergebnis einführt.

Elbkurier: Und wie steht es um Ihre Ambitionen auf den Sessel des Ministerpräsidenten?

Webel: Sage nie nie, sagt eine Volksweisheit. Prof. Böhmer sollte die Aufgabe des Ministerpräsidenten im Interesse der CDU so lange ausüben wie er kann und wie er es möchte.

Elbkurier: Und in dieser Zeit wollen Sie ihm den Rücken freihalten, indem die Partei wie ein Mann hinter ihm steht?

Webel: Disziplin tut gut. Aber natürlich müssen jederzeit notwendige Debatten möglich sein. Ich stehe nicht für eine stromlinienförmige CDU in Sachsen-Anhalt, aber für eine nachhaltige und klare Unterstützung unserer Landesregierung.

Elbkurier: Herr Webel, viel Erfolg für Ihre neue Aufgabe als Landesvorsitzender und vielen Dank für dieses Gespräch.

Termine

Januar

12.01.2005, 18.00 Uhr
Ortsverband Olvenstedt
"Jever Stube"

17.01.2005, 19.00 Uhr
Neujahrsempfang
Vereins- und Westbank AG,
Otto-von-Guericke-Str. 27

17.01.2005, 10.00 Uhr
Senioren Union
Beratungsraum der
CDU-Landesgeschäftsstelle

19.01.2005, 18.30 Uhr
Neujahrsempfang
der CDU-Sachsen-Anhalt
Bitterfeld Chemiepark

19.01.2005, 19.00 Uhr
Ortsverband Am Neustädter Feld
Gaststätte "Nordwest"

26.01.2005, 18.00 Uhr
Ost- und Mitteld. Vereinigung
Beratungsraum der
CDU-Landesgeschäftsstelle

23.01.2005, 19.30 Uhr
Ortsverband Nord
"Cafe Nordlicht"

Februar

16.02.2005, 19.00 Uhr
Ortsverband Am Neustädter Feld
Gaststätte "Nordwest"

21.02.2005, 10.00 Uhr
Senioren Union
Beratungsraum der
CDU-Landesgeschäftsstelle

23.02.2005
Ost- und Mitteld. Vereinigung
Beratungsraum der
CDU-Landesgeschäftsstelle

23.02.2005, 19.30 Uhr
Ortsverband Nord
"Cafe Nordlicht"

März

21.03.2005, 10.00 Uhr
Senioren Union
Beratungsraum der
CDU-Landesgeschäftsstelle

23.03.2005, 19.00 Uhr
Ortsverband Am Neustädter Feld
Gaststätte "Nordwest"

23.03.2005
Ost- und Mitteld. Vereinigung
Beratungsraum der
CDU-Landesgeschäftsstelle

23.03.2005, 19.30 Uhr
Ortsverband Nord
"Cafe Nordlicht"

April

09.04.2005, 10.00 Uhr
Gesamtmitgliederversammlung
Ramada-Hotel

Fortsetzung S. 1: SPD noch nicht in der Realität angekommen

Die CDU setze diesen fatalen Fehlentscheidungen realistische und verlässliche Konzeptionen entgegen. Sie beinhalteten u.a. konkrete Strategien zur Stärkung des Musikstandortes Magdeburg. Es gelte, das Telemann-Konservatorium zu einer Musikakademie weiterzuentwickeln. In diesem Sinne habe man bereits Erfolg versprechende Gespräche mit dem Kultusminister aufgenommen.

Des Weiteren erinnerte Scharf an die Forderung des CDU-Kommunalwahlprogramms, ein touristisches Leitbild für die Stadt Magdeburg zu entwickeln und kommunale Investitionen auf die städtebauliche Aufwertung in den Stadtteilen zu konzentrieren. Dieses Ziel werde durch kostspielige Prestigeprojekte wie die geplante Fußgängerüberführung am Fürstenwall verhindert. Weitere Versäumnisse der Stadtverwaltung benannte Scharf in den Bereichen Schulnetzplanung, Wirtschaftsförderung und Bekämpfung illegaler Graffiti.

Beim Thema Kooperation zwischen



Ministerpräsident Wolfgang Böhmer zog bereits jetzt, in der Halbzeit seiner Regierungsverantwortung, ein verhalten optimistisches Fazit. Besonders würdigte er die Anstrengungen zur Ansiedlung von Produktionsstätten. Er betonte auch, dass wir in unserem Land die beste Kinderbetreuung in der gesamten Bundesrepublik vorweisen können. Aber es müssen auch die finanziellen Gegebenheiten beachtet werden.

Stadt und Hochschulen zeigten die Stadtoberen mangelnde Konsequenz. Nach wie vor begreife sich Magdeburg nicht aus Hochschulstandort, was die effektive Verwertung der wissenschaftlichen Potenziale verhindere.

Zum Thema Verkehrsinfrastruktur verwies Scharf auf die vergleichsweise günstige Entwicklung der

Landeshauptstadt etwa im Vergleich zur Stadt Halle, wo große Staus zum Alltag zählten. Um diesen Standortvorteil halten zu können, müsse in der Stadtverwaltung ein Umdenkprozess einsetzen, etwa bei der Verlegung der B 71 im Magdeburger Südosten, die zur Erschließung des dortigen Industriegebiets notwendig sei. Mit Blick auf das benachbarte

Gelände des Fluglandeplatzes betonte der Kreisvorsitzende die eigenständige Position der Magdeburger CDU gegenüber der Landesregierung. Überzeugt vom Erfolg eines mit Landesmitteln zu unterstützten Flughafenausbaus halte man an den bekannten Forderungen fest, auch wenn das Regierungskabinett derzeit einen anderen Kurs verfolge.

Ein kämpferisches Fazit stellte der Kreisvorsitzende an das Ende seiner Ausführungen zur Kommunalpolitik. Man habe zwar das Ziel nicht erreicht, stärkste politische Kraft in der Stadt zu werden und eine vernünftige, sachorientierte Politik der bürgerlichen Mitte durchzusetzen. Die CDU zeige in den urbanen Zentren nach wie vor Schwierigkeiten in der Politikvermittlung. Zugleich mache das Beispiel Nordrhein-Westfalens Mut, dass traditionelle SPD-Hochburgen erobert werden könnten. Um dies auch in Magdeburg zu erreichen, werde der Kreisverband den Erfahrungsaustausch mit anderen Städten aufnehmen.

Im Anschluss an den Rechenschaftsbericht wurden die Wahlen der Mandatsträger für die nächsten zwei Jahre durchgeführt, die mit nachstehendem Ergebnis abschlossen:

Kreisvorsitzender:	Jürgen Scharf
Stellv. Kreisvorsitzende:	Wilfried Köhler, Sabine Wölfer
Beisitzer:	Silke Buschmann, Dr. Beate Bettecken, Tobias Krull, Bärbel Bühnemann, Alexandra Mehnert, Rainer Nitsche, Eva-Maria Wybrands, Tino Sorge, Peter Fechner, Gerhard Häusler und Gerhard Ruden
Schatzmeister:	Klaus-Dieter Theise
Rechnungsprüfer:	Beate Bautz, Reinhard Gurcke

In seiner Funktion als Vorsitzender der Stadtratsfraktion der CDU gehört Reinhard Stern als Vollmitglied dem Kreisvorstand an.

In einem weiteren Tagesordnungspunkt wurden insgesamt sieben Anträge beraten, die teilweise lebhaft von der Versammlung debattiert wurden. So beschloss der Kreisparteiabend:

1. Die Errichtung eines zentralen Justizzentrums am Standort des Hauptpostamtes im Breiten Weg in Magdeburg auf Initiative von Wigbert Schwenke, MdL, zu fordern.
2. Die Weiterentwicklung des Konservatoriums "Georg Phillip Telemann" zu einer Musikakademie als Ausgleich für die geplante Verlagerung des Instituts für Musik der Universität zu verlangen. Einreicher war die Vorsitzende des Fachausschusses Kultur, Dr. Beate Bettecken.

3. Die Unterstützung von Bauminister Karl-Heinz Daehre, den Stadtumbau Ost auch gegen Widerstände der Bundesregierung konsequent fortsetzen und die Eigenheimzulage möglichst zu erhalten, um die Eigentumsquote in Sachsen-Anhalt weiter zu erhöhen. Eingereicht hatte den Antrag der Vorsitzende des Fachausschusses Stadtentwicklung, Wohnen, Verkehr Wilfried Köhler.

4. Den Umzug der Staatskanzlei in das "Palais am Fürstenwall" zeitnah durchzuführen, damit der Ministerpräsident endlich den dafür vorgesehenen und repräsentativen Dienstsitz bezieht. Dieser Vorschlag wurde von Jürgen Scharf,

MdL, vorbereitet.

5. Die Wahl eines Medienverantwortlichen im Kreisverband Magdeburg durchzuführen. Diesem Antrag des RCDS konnte im Grundsatz erst nach einigen Änderungen gefolgt werden, da ein Pressesprecher nach der Satzung des CDU-Landesverbandes nicht vorgesehen ist. Gleichwohl war sich die Mehrheit der Versammlung einig, dass ein dringender Bedarf für eine verbesserte Medienarbeit besteht. Deshalb soll der Kreisvorstand dazu nach einer geeigneten Lösung suchen.

6. Unterstützung der Errichtung eines Zentrums gegen Vertreibungen in Berlin. Der Antrag von Ger-

hard Ruden, MdL, wurde mit großer Mehrheit angenommen und an die Stadtratsfraktion der CDU mit der Bitte herangetragen, eine Patenschaft der Stadt Magdeburg für die im Jahr 2000 gegründete Stiftung anzustreben.

7. Ein weiterer Antrag von Elmar Huschenbett zu Fragen der verlängerten Öffnungszeiten im Einzelhandel wurde an den Fachausschuss Arbeit/Wirtschaft des Kreisverbandes zur Beratung und Meinungsbildung weitergeleitet.

Die ausführliche Fassung der Anträge, der Beschlussfassung durch den Kreisparteitag sowie der Begründungen sind bei der Kreisgeschäftsstelle abzufordern.

Stehende Ovationen für Landesvorsitzenden Böhmer



Die CDU Sachsen-Anhalt stellt sich den Herausforderungen für eine gesicherte Zukunft unserer Bürger und wird engagiert Sachsen-Anhalt zu einem wirtschaftlich starken, familienfreundlichen Bundesland weiterentwickeln.
Fotos: Tobias Krull

Zum 14. CDU-Landesparteitag trafen sich über 200 Delegierte am 13. November in Staßfurt. Der gesamte Parteitag stand im Zeichen der Neuwahl des CDU-Landesvorstandes.

Bevor es jedoch zu den eigentlichen Wahlen ging, erwarteten die Delegierten und zahlreichen Gäste noch wichtige und interessante Beiträge.

In seiner rund einstündigen Abschiedsrede als Vorsitzender der Landespartei zog Ministerpräsident Wolfgang Böhmer Bilanz seiner Amtszeit. Nach den verlorenen Landtagswahlen 1998 galt es, den CDU-Landesverband zu reorganisieren und wieder in ruhiges Fahrwasser zu bringen. Erste Erfolge waren bereits 1999 bei den Kommunalwahlen erkennbar. Mit diesem Schwung und passendem Rückenwind aus Berlin, gelang bei der Landtagswahl 2002 ein sensationeller Wahlsieg. Nach der Regierungsübernahme wandelte sich die Stimmung im Land und damit war es möglich, einen Imagewechsel für Sachsen-Anhalt zu erreichen. Böhmer forderte aber eine verstärkte Zukunftsdebatte in der Partei.

Nach dem Ende seiner Rede begann ein minutenlang stehender Applaus. Nur ein kleiner Dank der Anwesenden für die durch Herrn Prof. Dr. Böhmer geleisteten Anstrengungen.

Als Ehrengast konnte die CDU-Bundesvorsitzende und Frakti-

onsvorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Dr. Angela Merkel begrüßt werden. Sie dankte dem scheidenden Amtsinhaber dafür, aus dem Sorgenkind Sachsen-Anhalt einen stabilen und erfolgreichen Landesverband geformt zu haben. In ihrer Rede schilderte sie die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland. Diese hebt sich negativ vom Rest Europas ab,



Bundesvorsitzende Angela Merkel im angeregten Gespräch mit Ministerpräsident Wolfgang Böhmer, links der neue CDU-Landesvorsitzende Thomas Webel.
Fotos: Tobias Krull

dabei bietet die Globalisierung für Deutschland sowohl Risiken wie Chancen. Es erfordert aber Mut solchen Veränderungen zu begegnen, der Rot-Grün aber fehlt.

Neben einer wirtschaftsfreundlichen Politik gehört die Reform der sozialen Sicherungssysteme zu aktuellen Politikschwerpunk-

ten, so die Bundesvorsitzende. Dabei gehört die Sozialpolitik zusammen mit der Steuerpolitik zu den Grundelementen einer familienfreundlichen Politik. Bezüglich der Diskussion zu einem möglichen EU-Beitritt der Türkei wiederholte Merkel ihre ablehnende Haltung und plädierte für das Modell der privilegierten Partnerschaft. Die Delegierten signalisierten mit ihrem minutenlangen Applaus die Zustimmung zu ihrer Politik.

Nun war es Zeit für die mit Spannung erwartete Bewerbungsrede des designierten CDU-Landesvorsitzenden, Landrat Thomas Webel. In seinen kämpferischen Ausführungen ging er auf seine landes- und kommunalpolitischen Erfahrungen ein. Er machte sehr deutlich, dass es unter seiner Führung zu keiner Spaltung zwischen Partei- und Landesregierung kommen wird. Als wohl wichtigste Aufgabe steht für ihn die Vorbereitung der Landtagswahl 2006. Nach seiner Meinung gilt es vor allem den vorpolit-



Vertrauen und versprach die Kritiker durch seine Arbeit zu überzeugen. Als Stellvertreter werden ihm Uda Heller, MdB, der Präsident des Landesverwaltungsamtes, Thomas Leimbach, und der Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft und Arbeit, Dr. Rainer Haseloff, zur Seite stehen.

Zwischen den Wahlgängen erhielt der Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion und gleichzeitige CDU-Kreisvorsitzende in Magdeburg, Jürgen Scharf, MdL, das Wort zum Bericht der Landtagsfraktion. In seinen Ausführungen stellte er eine positive Halbzeitbilanz vor. Ein politischer Schwerpunkt für die restliche Wahlperiode soll die Familienpolitik werden. Erfreulich aus Magdeburger Sicht ist, dass zwei Mitglieder aus dem Kreisverband im Landesvorstand der CDU vertreten sein werden. So wurde Alexandra Mehnert als Beisitzerin wiedergewählt und Bernd Heynemann, MdB, wird die gleiche Funktion im Landesvorstand erstmalig wahrnehmen. Bedauerlich ist, dass es der durch den CDU-Kreisvorstand nominierte Wigbert Schwenke, MdL, nicht schaffte in das Gremium einzuziehen.

Inhaltlich wurde durch den CDU-Landesparteitag die Staßfurter Erklärung mit dem Kurztitel "Wirtschaft stärken - Arbeit schaffen - Familien fördern" beschlossen. Nach weiteren Wahlgängen endete die eintägige Veranstaltung mit der Nationalhymne.

Reinhard Gurcke
Delegierter beim

14. Landesparteitag, CDU-Ratsfraktionsgeschäftsführer

schen Raum für die CDU zu gewinnen.

Die Delegierten wählten Landrat Thomas Webel aus dem Ohrekreis mit 178 Ja-Stimmen, 39 Nein-Stimmen und 6 Enthaltungen zum neuen Parteivorsitzenden. Damit erhielt der 50jährige rund 82% aller abgegebenen Stimmen. Er dankte für das ausgesprochene

Geistig Behinderte durch Sport integrieren

"Lasst mich gewinnen! Doch wenn ich nicht gewinnen kann, lasst mich mutig mein Bestes geben!" Unter diesem Motto steht die Arbeit des Special Olympics. Danach wurde die Behindertensport-Bewegung Special Olympics 1968 von Eunice Kennedy-Shriver gegründet, seit Anfang der neunziger Jahre existiert sie auch in Deutschland, allerdings noch nicht in allen Bundesländern. Ziel der Organisation ist es, Menschen mit geistiger Behinderung über Sportwettbewerbe gesellschaftlich und sozial zu integrieren. Im Unterschied zu den Paralympics (körperlich behinderte Sportler) werden hier alle Teilnehmer für ihre individuellen Leistungen geehrt und ausgezeichnet. Professor Peter Kapustin, Präsident der Special Olympics Deutschland: "Durch den Sport finden geistig behinderte Menschen heraus aus der Isolation und hinein in unsere Gesellschaft." Special Olympics Deutschland will die Weltspiele 2009 nach Deutschland holen. Kapustin bat dafür um die Unterstützung des Bundes. Der Sportausschuss begrüßte das Vorhaben fraktionsübergreifend und teilte mit, man werde es unterstützen.

Dies sollte auch in Sachsen-Anhalt Ansporn sein, besonders im Vorfeld des UN-Jahres des Sports 2005 alle mögliche Unterstützung zu geben.

Bernd Heynemann, MdB

Impressum

Herausgeber:

CDU-Kreisvorstand Magdeburg
39104 Magdeburg, Hegelstr. 23

Redaktion:

Wilfried Köhler

Layout/Satz:

Birgit Uebe, Medien-
und Fotografiedesign
Tel. 0391 6076884

Druck:

Harzdruckerei Wernigerode

Tobias Krull ist neuer Vorsitzender der JU

Auf Grund des Rücktritts des bisherigen JU-Kreisvorsitzenden David Mangelsdorf aus persönlichen Gründen musste der Kreisvorstand der Jungen Union Magdeburg neu gewählt werden. Dazu fanden sich mehr als 20 Mitglieder der JU sowie weitere Gäste am 18. November in den Beratungsräumen der CDU-Landesgeschäftsstelle ein.

Schon die durchaus kontrovers geführte Diskussion zum Bericht des scheidenden Kreisvorstandes ließ auf einen spannenden Abend schließen.

Nach der Entlastung des alten Kreisvorstandes leitete in gewohnt souveräner Weise Tobias Schmidt die folgenden Wahlvorgänge. Um die Position des Kreisvorsitzenden der Jungen Union Magdeburg bewarben sich mit Tobias Krull und Bernd Strümpel zwei langjährige Mitglieder der Jungen Union. Die Wahl konnte der 27jährige Tobias Krull für sich entscheiden.

Neben Bernd Strümpel bewarben sich auch Daniel Kraatz und Thomas Schwenke um die beiden zu besetzenden Stellvertreterposten. Die beiden letztgenannten fanden dann auch die notwendige Mehrheit in der Versammlung. Einziger Kandidat für das Amt des Pressesprechers war



Die neue Spitze der Jungen Union Magdeburg (von links): Veronika Knodt, Thomas Schwenke, Tobias Krull, Christoph Kusig, Maximilian Schmidt, Daniel Kraatz, und Stefanie Rahn. Foto: Tobias Schmidt

Maximilian Schmidt, der dann auch einstimmig in diese Funktion gewählt worden ist. Zum neuen Schatzmeister wurde mehrheitlich Christoph Kusig gewählt. Nach zwei Wahlgängen wurden Veronika Knodt und Stefanie Rahn zu Beisitzerinnen im JU-Kreisvorstand bestimmt.

Mehrheitlich wurde durch den JU-Kreisverband Alexandra Mehnert als Kandidatin für den JU-Landesvorstand benannt. Besonders erfreulich war, dass an diesem Abend mit Florian Bühnemann ein Neumitglied in den Reihen der JU begrüßt werden konnte.

Zur zukünftigen Arbeit erklärte der neuer Vorsitzender Tobias Krull: "Die bisher erfolgreich geleistete Arbeit

muss fortgesetzt werden. Neue Akzente werden ein aktiveres Auftreten in der Öffentlichkeit sowie die Erarbeitung von Zukunftskonzepten für die Landeshauptstadt sein. Aber die Junge Union steht nicht nur für harte Sachpolitik, sondern der Spaß am gemeinsamen politischen Engagement darf nicht verloren gehen. Wer Lust hat sich aktiv einzubringen, wird in der JU stets eine politische Heimat finden".

Mit dem traditionellen Singen der Nationalhymne endet diese spannende und ergebnisreiche JU-Gesamtmitgliederversammlung.

Tino Sorge

JU-Mitglied und

Mitglied im CDU-Kreisvorstand

Evangelischer Arbeitskreis wählte neuen Landesvorstand

Scharf: Christliches Bekenntnis im Alltag ist wichtig

Jürgen Scharf heißt der alte und neue Landesvorsitzende des Evangelischen Arbeitskreises (EAK) der CDU Sachsen-Anhalt. Scharf, zugleich CDU-Fraktionsvorsitzender im Landtag von Sachsen-Anhalt, wurde auf der Mitgliederversammlung des EAK auf Schloss Wendgraben einstimmig für weitere zwei Jahre im Amt bestätigt. Als seine Stellvertreter wurden Prof. Dr. Wolfgang Merbach (Meuschau) und Michael Schekatz (Haldensleben) wiedergewählt. Schriftführer des EAK Sachsen-Anhalt bleibt Pfr. Georg Nuglisch (Magdeburg).

In den Mittelpunkt seiner Arbeit habe der EAK-Landesverband das Staat-Kirchen-Verhältnis gestellt, zog Scharf ein Resümee der zweijährigen Amtsperiode 2003/2004. Er erinnerte an die Auseinandersetzungen

um den Gottesbezug in der EU-Verfassung, den Erhalt des Dreikönigtages als gesetzlicher Feiertag und Mittelkürzungen für Kirchensanierungen durch die rot-grüne Bundesregierung. Hier habe der EAK "mit unterschiedlichem Erfolg" kritisch Stellung bezogen. "In einer weithin entkirchlichten Gesellschaft wertet es der EAK als wichtigen Erfolg, dass sich viele Volksvertreter im Landtag hinter die christlichen Feiertage stellen", so Scharf. Größere Anstrengungen erwartet der wiedergewählte Landesvorsitzende jedoch bei der flächendeckenden Einführung des Religionsunterrichts an den Schulen: "Christliche Werte und Traditionen können über die Vermittlung im Unterricht am besten in der Lebenswirklichkeit der Menschen verankert werden. Beim Thema Reli-

gionsunterricht hat die Landespolitik nach wie vor eine Bringschuld."

Zum Hintergrund

Dem EAK gehören die evangelischen Mitglieder von CDU und CSU an. Sein Ziel ist es, protestantisches Denken und protestantische Überzeugungen in die Unionsparteien einzubringen und evangelische Christen zum politischen Engagement zu ermutigen. Der EAK Sachsen-Anhalt stellt die Frage, was christlicher Glaube für die Politik heute bedeutet. In Vorträgen und Seminaren trägt er zur Selbstfindung und Bestimmung von CDU-Politik bei. Er ist anerkannter Gesprächspartner der Kirchen und versucht, durch publizistische Arbeit öffentlich zu wirken.

(Weitere Informationen unter: www.eak-cducsu.de)

Hubert Salzborn: "Es darf sich nicht lohnen keine Kinder zu erziehen."

Anfang November trafen sich die Mitglieder der CDU-Ratsfraktion mit Gästen zu einer Klausurtagung am Rande des Harzes.

Neben der Behandlung von inhaltlichen Themen ging es auch um die Festlegung des Selbstverständnisses der Fraktion für die Arbeit in den kommenden Jahren. Insbesondere um den Umgang mit den seit den Kommunalwahlen politischen Verhältnissen im Stadtrat, und der Position gegenüber der hauptamtlichen Stadtverwaltung.

Zum Thema "Finanzielle Eckdaten für die langfristige Entwicklung der Stadt Magdeburg" konnte der Bürgermeister und Beigeordneter für Finanzen der Landeshauptstadt Bernhard Czogalla gewonnen werden. Zu Beginn seines Vortrages schilderte er die Ausgangssituation seiner Überlegungen zum städt. Haushalt. Eine besondere Rolle spielte dabei die demographische Entwicklung der Landeshauptstadt. Dieses Thema sollte sich wie ein roter Faden durch die zweitägige Klausur ziehen. So werden im Jahre 2015 nur noch 50% der Schülerinnen und Schüler im Vergleich zu 1990 Magdeburger Schulen besuchen. Dagegen steigt der Anteil der Senioren von 33% auf über 40% der Gesamtbevölkerung.

Danach ging er auf den aktuell vorliegenden Haushaltsentwurf für das Jahr 2005 ein. Dabei erläuterte er einzelne Positionen wie Personalausgaben, Kosten der sozialen Sicherung oder die sinkende Investitionskraft der Landeshauptstadt.

In einer ausführlichen und sachkundigen Debatte wurden Argumente pro und contra einer möglichen Beschlussfassung zum Haushalt vorgebracht. Einige der Anwesenden forderten auch über die aktuelle Lage hinaus zu denken und die für die langfristige Entwicklung der Stadt notwendigen Projekte mit in die Überlegungen zum Haushalt einzubeziehen. Bis zur Entscheidung ob und wie dem vorliegenden Haushalt zugestimmt werden kann,

sollen aber erst die entsprechenden Haushaltsberatungen im Stadtrat, seinen Ausschüssen und den Fraktionssitzungen abgewartet werden.

Als Ausschussvorsitzender für Bildung, Schule und Sport referierte Stadtrat Gunter Schin-



Haushaltsmisere, Abwanderung, Geburtendefizit und die anhaltend hohe Arbeitslosigkeit in Magdeburg waren die Themen einer erweiterten Klausurtagung der CDU-Ratsfraktion am 5. und 6. November in Warnstedt bei Quedlinburg.
Foto: Tobias Krull

dehütte zum Thema Schulentwicklung in Magdeburg. In der folgenden Diskussion wurde festgestellt, dass Bildung nicht erst in der Schule anfängt sondern bereits in den Kindertageseinrichtungen einen festen Platz im Tagesablauf einnehmen muss. Wenn Deutschland seinen Platz als Hochtechnologiestandort nicht verlieren will, müssen zukünftig 50% eines Jahrgangs die Schule mit Abitur verlassen. Bei solchen Eckwerten kann es sich die Bundesrepublik also nicht leisten, auch nur eine/n SchülerIn "abzuschreiben".

Zur demographischen Entwicklung in Magdeburg referierte der Stadtrat Jens Ansorge. Er führte die Anwesenden im Gedanken 15 Jahre in die Zukunft und verdeutlichte damit die Probleme vor denen die Senioren stehen. Die Statistik beweist das Magdeburg schneller altert als vergleichbare Städte. Doch sollte man eine alternde Gesellschaft nicht nur als Negativum erleben. Wenn es der Stadt gelingen sollte für ältere Menschen attraktiv zu werden, kann auch das damit verbundene wirtschaftliche Potential genutzt werden. Bereits jetzt ist die Gesundheitswirtschaft in der Landeshauptstadt einer der Motoren

der wirtschaftlichen Entwicklung. Natürlich wurde auch über die Frage der Generationengerechtigkeit oder überspitzt über den Kampf der Generationen diskutiert. Als eine Querschnittsaufgabe über bestimmte Politikbereiche hinweg betrachtete die Vor-

sitzende des CDU-Kreisfachausschusses für Familie und Gleichstellung, Bärbel Bühnemann, die Materie. Durch Stadtrat Wigbert Schwenke, MdL, wurden die Auswirkungen der aktuellen Bevölkerungsentwicklung auf die Kinder- und Jugendpolitik geschildert. Alle Anwesenden waren sich einig darüber, dass sich die CDU-Ratsfraktion vertieft mit dem demographischen Wandel auseinander setzen muss. Da dieser ja direkte Lösungen vor Ort, wie für ausreichende Versorgung mit seniorengerechtem Wohnraum, erfordert.

Den Aspekt der viel zu geringen Geburten im Lande fasste Stadtrat Hubert Salzborn mit folgenden Worten zusammen: "Es darf sich nicht lohnen keine Kinder zu erziehen".

Der Abend klang in einer offenen Gesprächsrunde gemütlich aus. Am nächsten Tag schilderte Dr. Michael Ahrens von der "Braunschweiger Zeitung" seine Sicht zum Thema Öffentlichkeitsarbeit in der Kommunalpolitik. Die Kommunalpolitik ist für Journalisten eine der wichtigsten Quellen für die tägliche Arbeit. In den vergangenen Jahren ist festzustellen, das Ereignisse vor Ort den Leser mehr interessieren und die

Berichterstattung über die Bundes- wie Landespolitik in den Hintergrund rückt.

Es wurde nicht verheimlicht, dass es manches Defizit bei der eigenen Darstellung in den Medien gibt.

Der Referent verstand es durch klare Beispiele aus seiner Arbeit Hinweise für die Pressearbeit in der Kommunalpolitik zu geben.

Im Schlussreferat wurden durch den Vorsitzenden der CDU-Ratsfraktion Reinhard Stern Thesen zur wirtschaftlichen Entwicklung in Magdeburg dargelegt. Das Verhältnis der Arbeitsplätze zu den Einwohnern ist durchaus vergleichbar mit zahlreichen westdeutschen Kommunen. Für die Zukunft der Wirtschaft in Magdeburg stellte er dabei folgende Grundannahmen auf:

- Bis 2006 wird es in Magdeburg keine Großinvestition geben.
- Es werden sich Unternehmen in der Größe von 10 bis 150 Arbeitnehmern in der Landeshauptstadt ansiedeln
- Magdeburg muss mit seinen Standortfaktoren aktiv werben.
- Die Landeshauptstadt hat die Möglichkeit eine bedeutende Wirtschaftskraft zu generieren.
- Der Wissenschaftsstandort Magdeburg ist intensiver in die Wirtschaftsentwicklung bzw. -förderung einzubeziehen.

Die CDU-Ratsfraktion selbst wird ihre Wirtschaftsbeziehungen durch die Aufnahme von Kontakten bzw. durch Besuche bei in der Stadt ansässigen Unternehmen verbessern. Hier sollen Kommunikationsnetzwerke mit der lokalen Wirtschaft und ihren Vertretern geschaffen werden.

Es wurden neue Erkenntnisse für die Arbeit der CDU-Ratsfraktion gewonnen und das miteinander auch in der täglichen kommunalpolitischen Arbeit neu definiert.

Es sollten Veranstaltungen dieser Art einmal im Kalenderjahr stattfinden, um sich über strategische Entscheidungen und Perspektiven abzustimmen.

Tobias Krull
CDU-Fraktionsassistent

Statt Didaktikdebatte - Infostände an der Uni

Am 15. November besuchte der Bundesvorstand des Ring Christlich Demokratischer Studenten die in Magdeburg ansässigen RCDS Gruppen der Universität und der Fachhochschule.

Im Rahmen einer Deutschlandtour fuhren Vertreter des Bundesvorstandes mit Mitgliedern anderer RCDS Gruppen quer durch Deutschland und besuchten in allen 16 Bundesländern je eine RCDS - Gruppe.

Schon Ende des Sommers wurde die Deutschlandtour des RCDS vom Bundesvorstand akribisch geplant. So wurde allen Gruppen aufgetragen, Infostände, Podiumsdiskussionen oder RCDS - Kennlernpartys an den jeweiligen Hochschulstandorten zu organisieren.

Gesagt, getan, machte sich auch der RCDS in Magdeburg mit viel Mühe an die Organisation.

Geplant war eine Podiumsdiskussion zum Thema der Didaktikausbildung für Lehramtsstudenten an den Hochschulen. Gerade dieses Thema schien uns als RCDS sehr wichtig. Doch nur kurze Zeit vor dem eigentlichen Termin sprangen leider unsere Referenten ab. Einerseits lag es scheinbar daran, dass das Thema an sich für den einen oder anderen Referenten nicht klar und eng genug einzugrenzen war, andererseits schien



RCDS-Bundesvorstand tourte durch Magdeburg. Im Bild von links: Kenred Stadler, Johannes Heim, Johannes Flosbach, Daniel Kraatz, Christian Köhler, Christin Menzel, Hartwig Bohne und der stellv. RCDS-Bundesvorsitzende Jens-Uwe Götsch. Foto: Tobias Krull

es für die angefragten Personen aus den Ministerien und der Wissenschaft gleichermaßen schwierig Antworten bzw. Lösungsansätze vorzustellen.

Nach unserer gescheiterten Podiumsdiskussion entschieden wir uns als RCDS dann genau eine Woche vor der geplanten Deutschlandtour in Magdeburg dafür, unser Programm komplett umzukrempeln.

Unser, für den RCDS wichtiger Tag sah nun folgender Weise aus: Am Morgen trafen der stellvertretende Bundesvorsitzende Jens-Uwe Götsch und einige RCDS'ler mit einem flotten Rover-Mini (sponsored bei BMW) und

großem RCDS-Aufkleber auf dem Mensavorplatz unserer Uni ein.

Dort betreuten wir gemeinsam mit Mitgliedern aus den RCDS-Gruppen der Uni und der Fachhochschule einen Infostand und verteilten an alle hungrigen Mensabesucher unsere Infobroschüren zu BafÖG, Stipendien, Sozialangelegenheiten, Studieren mit Kind, Studieren für Ausländer u.v.m.

Nach dem etwa zweieinhalbstündigen Infostand begleiteten die RCDS-Mitglieder Tobias Krull, Carsten Bartels von der FH und Christin Menzel als Vorsitzende der Uni-RCDS-Gruppe die Besucher auf einem Stadtrundgang

quer durch Magdeburg. Uns dreien gelang es, den Gästen Magdeburg als interessante und geschichtlich sehr bedeutsame Stadt vorzustellen und Begeisterung für unser schönes Magdeburg zu wecken.

Am Abend veranstalteten wir einen Informationsabend rund um den RCDS im neuen Gemeindehaus der St. Petri Kirche in Magdeburg.

Trotz nicht allzu großen Zuspruches, konnten wir an diesem Abend jedoch drei neue RCDS'ler in unsere Reihen aufnehmen.

Der Abend ging gemütlich bei Bier, Wein und Brötchen mit Schweinehack aus und der Bundesvorstand war sichtlich erfreut über unsere außerordentlich engagierten RCDS-Mitglieder, ohne die ich als Vorsitzende sicherlich dies alles nicht so schön hätte gestalten können.

Da wir als RCDS den Kopf nicht in den Sand stecken, wird uns das Thema der Didaktikausbildung an den Hochschulen auch weiterhin beschäftigen und wir werden versuchen, mit unserer Uni und den entsprechenden Ministerien gemeinsam Lösungsansätze zu finden. Denn, wenn nicht wir als Studenten den besten Einblick in unsere Ausbildung haben, wer dann!? RCDS bewegt!

www.rcds-lsa.de/magdeburg

Christin Menzel

kpv hat starkes Magdeburg im Blick

Unter dem Motto "kpv Magdeburg aktiv" ist die kpv vor einem Jahr gestartet. Die kpv will informieren, beraten und vermitteln und an der Willensbildung in der Kommunalpolitik mitwirken!

Die kpv will ihrem Auftrag gerecht werden:

Große Aufgaben stehen bevor:

1. Die Stadt / Umland - Problematik ist zu lösen.

Für die Entwicklung der Landeshauptstadt ist eine Zusammenarbeit mit den Umlandgemeinden erforderlich. Der Arbeitskreis Stadtentwicklung hat bereits über Anregungen und Vorschläge diskutiert. Wegen der jahrelangen

Unsicherheiten für die Gemeinden ist auf vertrauensvolle Zusammenarbeit zu setzen.

Mit den Nachbargemeinden sind Gespräche zu führen, es ist um Vertrauen zu werben und eine vertragliche Lösung anzustreben. Mit dem Grundsatz der Freiwilligkeit kann eine Verbandslösung erreicht werden, die Planungsabstimmungen und finanziellen Ausgleich für gemeindeübergreifende Angebote regeln. Nach den Beratungen in der Mitgliederversammlung am 29.09.2004 sollen jetzt konkretere Vorschläge erarbeitet werden.

2. Die Ordnung der Finanzen

und die Begrenzung der Kosten sind ein Themenkomplex, der dringend untersucht und beurteilt werden sollte.

Für die Sanierung von Schulen, die Unterhaltung stadt-eigener Bauten sowie der Straßen müssen ausreichende Gelder frei werden. Die Finanzierung von Kindertagesstätten kann nur in begrenztem Rahmen durch die Eltern erfolgen.

Fragen über Fragen: Wo und wie oder auch durch wen werden die Aufgaben der Stadt erledigt? Gibt es Doppelzuständigkeiten in den Ämtern oder zwischen der Verwaltung und den stadt-eigenen

Gesellschaften? Wie können durch Aufgabenbündelungen Finanzmittel bei Verwaltungskosten eingespart und so für Sachaufgaben zur Verfügung gestellt werden?

In einer Versammlung am 1. Dezember wurden bei reger Beteiligung von Mitgliedern und Gästen erste Argumente ausgetauscht. Mitglieder aus der Fraktion berichteten über den Stand der begonnenen Gespräche. Es gilt, gemeinsam Lösungen zu erarbeiten.

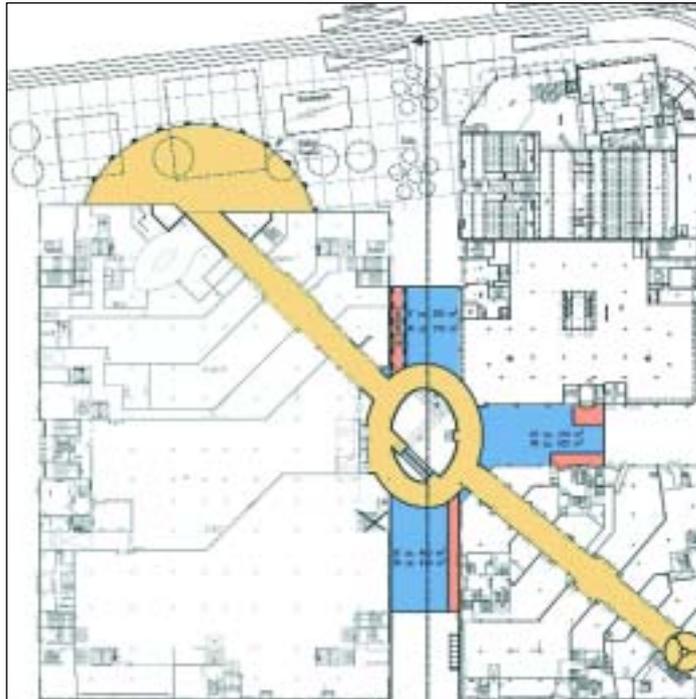
Herbert Becker (Vorsitzender)

Bei Umbau City Carré - Jugend in den Blick nehmen Positive Meinung zur Umgestaltung des City Carré im Fachausschuss

Das City Carré Magdeburg sieht sich großen Problemen gegenüber. Leere Büro- und Geschäftsräume und eine unzureichende Kundenfrequenz prägen die Situation. In dieser schwierigen Lage will der Betreiber die Flucht nach vorn antreten und das sehr funktional und viel zu dicht bebaute Areal baulich aufwerten.

Dazu soll der Eingangsbereich von der Bahnseite durch einen großen Vorbau attraktiver gemacht werden. An der Kantstraße sollen behutsame Erweiterungen der Verkaufsflächen vorgenommen werden. Im Gegenzug sollen Einzelhandelsflächen im 1. Stockwerk in Büroräume umgewandelt werden, so dass in der Summe nur etwa 100 Quadratmeter Einzelhandelsfläche zusätzlich entsteht.

Der Fachausschuss Stadtentwicklung hat sich Ende November die Pläne erläutern lassen und mit Center-Manager Robert Müller eine Vor-Ort-Begehung durchgeführt. Der Ausschuss unter Vorsitz von Wilfried Köhler konnte dabei



Skizze zu dem geplanten Bauvorhaben.

Quelle: City Carré

eine überwiegend positive Meinung zu dem geplanten Vorhaben finden.

Kritisch wertete der Ausschuss allerdings, dass die Baumaßnahmen sich in das vorhandene

Gebäude architektonisch ansprechend einfügen müssten und nicht als Fremdkörper erscheinen dürften. Der Ausschuss schlug

außerdem vor, die Möglichkeiten des Standorts besser zu nutzen. So könnte der gesamte Willi-Brandt-Platz für junge Leute in seiner Aufenthaltsqualität erheblich aufgewertet werden. Die Potenziale des Großkinos und des McDonalds-Restaurants sind bereits vorhanden. Das sollte beim Umbau und bei der Vermietung der neuen Flächen bedacht werden.

Derweil unterstützen die Mitglieder der IG Innenstadt den geplanten Umbau des City Carré Magdeburg ausdrücklich. Nur so könne im City Carré die Möglichkeit für attraktiveres Einkaufen und damit die Stärkung dieses Standortes erreicht werden.

Die zusätzlichen Flächen werden von der IG Innenstadt in keinsten Weise als Konkurrenz für die Bestandsflächen in der Innenstadt, eher als Ergänzung für den bestehenden Branchenmix gewertet, da hochwertige Anbieter gewonnen werden sollen. *wik*

Glühweinabend & -ausschank



Zum traditionellen Glühweinabend, am 6. Dezember 2004, trafen sich auch in diesem Jahr viele zum gemütlichen Beisammensein. Tobias Krull sorgte mit einigen vorgetragenen Versen für die entsprechende Umrahmung. Außerdem verwies er auf eine anstehende Aktion der Jungen Union Magdeburg:

Am 15.12.2004 von 15:00-17:00 Uhr wird in der "Otto-Hütte", direkt unter dem Magdeburger Reiter auf dem Alten Markt, ein Glühweinausschank sein. Der Erlös kommt der Kinderkrebstation der Klinik für Kinderheilkunde zu Gute. Foto: Birgit Uebe

Tacke & Köppe GbR
Ladenbau und Tischlerei
Am Stadtweg 13, 39167 Hohendodeleben
Tel. 039204 61540, Fax 039204 82312
E-Mail: info@tacke-koeppe.de

T&K GbR

Ladenbau & Tischlerei

stellt sein neues
Produkt vor:

Designer
sitz
möbel



Internationale
Möbelmesse
vom 17.- 23.01.2004
in Köln

weitere Informationen unter www.tacke-koeppe.de

Gute Mischung für erfolgreiche CDU-Arbeit

Am 6.10.2004 trafen sich die Mitglieder des CDU-Ortsverbandes Hopfengarten/Reform/Schilfbereite/Insel turnusgemäß zur Neuwahl ihres Vorstandes.

Zur Ortsverbandsvorsitzenden wurde die bisherige Amtsinhaberin Sabine Wölfer wiedergewählt. Die freiberufliche Versicherungsvertreterin ist gleichzeitig die Vorsitzende der Frauen-Union Magdeburg sowie stellv. CDU-Kreisvorsitzende. Als ihr Stellvertreter wurde Stadtrat Gunter Schindehütte im Amt bestätigt. Die neu geschaffene Position des Schriftführers und Pressebeauftragten wird zukünftig durch Tobias Krull bekleidet. Die Arbeit des Ortsverbandsvorstandes werden als Beisitzer zukünftig das Mitglied des Landtages Dieter Steinecke und Gordon Zibell begleiten. Im Anschluss an die Wahl wurde unter anderem über die weitere Arbeit des Ortsverbandes diskutiert.

Dazu die Ortsverbandsvorsitzende Sabine Wölfer: "Neben der bisher erfolgreich geleisteten Arbeit im CDU-Ortsverband soll zukünftig mehr der Kontakt zur Bevölkerung gesucht werden. Dazu wird der Ortsverband in regelmäßigen Abständen öffentliche Veranstaltungen zu verschiedenen Problematiken in den vier Wohngebieten anbieten. Weiterhin sollen die Arbeitsgruppen der Gemeinwesenarbeit in ihrer Arbeit aktiv und engagiert begleitet werden. Sicher sind die CDU-Mitglieder vor Ort nicht in der Lage jede Frage zu klären, doch kann gemeinsam mit den Betroffenen an einer Lösung des jeweiligen Problems gearbeitet werden."

Mit 68 Mitgliedern zählt der Ortsverband zu den Mitgliederstärkeren innerhalb der CDU Magdeburg. Aus den Reihen des Ortsverbandes vertreten 2 Stadträte (Gunter Schindehütte und Frank Schuster) sowie Dieter Steinecke als Landtagsmitglied die Interessen der Bevölkerung in den gewählten politischen Gremien.

*Tobias Krull
Pressebeauftragter*

Volkstrauertag in Magdeburg

Traditionell gedenken zahlreiche Institutionen, Vereine, Initiativen und nicht zuletzt Bürger der Landeshauptstadt auf dem Westfriedhof am Volkstrauertag den Opfern von Gewalt und Vertreibung, den Gefallen der beiden Weltkriege und den Opfern von Terrorismus und politischer Verfolgung.

Neben dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., dem Initiator der Veranstaltung, legten auch Vertreter der Landesregierung, des Landtages, des Stadtrates und des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt, des Bundesministerium der Verteidigung und des Verbandes der Reservisten der deutschen Bundeswehr e.V. Kränze nieder.

Gemeinsam beteiligten sich der



CDU-Kreisverband und die CDU-Ratsfraktion mit einem eigenen Gebinde am Gedenken. Außerdem waren neben dem CDU-Kreisvorsitzenden Jürgen Scharf, MdL, auch noch weitere zahlreiche CDU-Vertreter vor Ort anwe-

send. Leider fehlten bis auf die FDP alle anderen in der Magdeburger Stadtpolitik vertretenen Parteien bei dieser Veranstaltung.

*Tobias Krull
Mitglied im CDU-Kreisvorstand*

Rassekaninchenschau

Am 6. und 7. Oktober fand in der Kleingartensparte "Flora" im Diesdorfer Graseweg die Rassekaninchenschau des Verbandes Ottersleben/Diesdorf statt.

Die CDU-Ratsfraktion stiftete zwei Ehrenpokale. Die Ausstellung wurde sehr gut besucht und die Jury konnte viele Züchter für eine Ehrung benennen. Der Vorsitzende übergab neben Ehrenpokalen auch Siegerpokale für besondere Züchterfolge bei ein-

zelnen Rassen. Die gestifteten Pokale wurden den Stadträten Gunter Schindehütte und Bernd Reppin übergeben.

Die Vereinsarbeit nimmt in unserer Gesellschaft einen hohen Stellenwert ein. Das Zusammenleben und die sinnvolle Gestaltung bei der Entwicklung in unseren Stadtteilen werden stark durch die Vereinsarbeit geprägt. Trotz Information an die Presse und Parteien waren nur Vertreter

der CDU anwesend. Wir, die Mitglieder der CDU, zeigen ein großes Interesse an den Menschen und deren Arbeit in unserer Stadt. Dies wurde von den Vereinsmitgliedern auch so wahrgenommen.

Eine unserer Aufgaben als Kommunalpolitiker ist es, durch engen Kontakt zum Bürger deren Probleme und Nöte wahrzunehmen und sie bei ihrer Arbeit zu begleiten.

Was es Neues gibt, erfahren Sie in der Zeitung.

Wie wir Ihr Zuhause umweltschonend, kostengünstig und leistungsfähig mit Wärme versorgen, erfahren Sie bei uns.

Die GETEC AG plant, finanziert, baut, betreibt oder übernimmt Anlagen für die individuelle Erzeugung von Wärme, Dampf, Kälte, Strom und Druckluft.

Ihr fairer Contracting-Partner
aus Magdeburg

GETEC AG
Ein Unternehmen der GETEC-Gruppe

Albert-Vater-Straße 50 · 39108 Magdeburg · Telefon 0391/2568-100 · www.getec.ag
Mit Niederlassungen in Frankfurt am Main, Hannover, Bielefeld, Berlin und München.

Drei Tage Bundestagsabgeordneter - Jugend und Parlament

Auf Einladung unseres Magdeburger CDU Bundestagsabgeordneten Bernd Heynemann fuhr ich vom 24. bis 26. Oktober nach Berlin. Zusammen mit 301 anderen "Jungparlamentarierern" aus ganz Deutschland spielte ich "Bundestagsabgeordneter", im Rahmen des Planspiels Jugend und Parlament 2004.

Nach Ankunft im Paul-Löbe-Haus, einem der Abgeordneten-Bürokomplexe des Deutschen Bundestages und den wiederkehrenden Sicherheitschecks, folgte ein zentraler Punkt des Planspiels. Per Losverfahren wurden Biografie und Parteizugehörigkeit bestimmt.

Von da an war ich: Maximilian Schmidt, 49 Jahre alt, geschieden, eine Tochter und von Beruf Dipl. Agraringenieur aus Niesky/Sachsen. So war ich seit 1994 MdB für die Konservative Volkspartei (KVP), der zweit größten Fraktion mit 120 Mitgliedern. Die Regierung bildeten die Arbeiter Partei Deutschlands und die Ökologisch- Soziale Partei, in Anlehnung an die noch herrschenden Mehrheitsverhältnisse. Unser Oppositionspartner war die Liberale Reformpartei.

Nachdem die organisatorischen Dinge geklärt waren, ging es gleich mit der Arbeit los.

Zuerst wurden in Landesgruppensitzungen die anschließende Fraktionssitzung samt der Wahl des Fraktionsvorstandes vorbereitet und erstmals befasste man sich mit den vier zur Abstimmung



Vom 24.-26.10.2004 waren als "Jungparlamentarier" im Deutschen Bundestag einige junge Leute zu Gast. Das Foto entstand im Kaminzimmer der Landesvertretung. Von links vorn: Nathanael Lipinski, Maximilian Schmidt und Julia Scheffler.

stehenden Gesetzesinitiativen. Zur Debatte standen die Aussetzung der Wehrpflicht, ein generelles Tempolimit auf Autobahnen, verstärkter Jugendschutz im Bezug auf "Alkopops" und Zigaretten, sowie die Gleichstellung von Frau und Mann in der Privatwirtschaft.

Den (offiziellen) Schlusspunkt setzte am ersten Abend eine Podiumsdiskussion mit jungen Abgeordneten.

Am Montagmorgen begann um Punkt 9.00 Uhr die erste Plenarsitzung, welche der Bundestagspräsident persönlich leitete und für zahlreiche Schmunzler ob seiner offensichtlichen Zerstreutheit sorgte. Nach dieser ersten Beratung habe ich nun meine ganze Energie auf den Erhalt der

Wehrpflicht konzentrieren dürfen, nämlich als stellvertretender Haushaltsausschuss-Vorsitzender.

Nach einer schier endlosen Fraktionssitzung folgte ein weiterer Höhepunkt: Herr Heynemann hatte mich zum Abendessen in die Möwe, unsere Landesvertretung in Berlin, eingeladen. Dort traf ich auch die anderen aus Sachsen-Anhalt kommenden "Kollegen", sowie deren laden MdB's.

Vor dem Essen jedoch wurden wir drei von CDU- Abgeordneten geladenen Jugendlichen, in das Kaminzimmer der Landesvertretung gebeten. Dort begrüßte uns der Vorsitzende der CDU- Landesgruppe Herr Büttner.

Im Anschluss an das Essen

beantwortete Herr Heynemann mir noch einige Fragen rund um das Geschehen im Deutschen Bundestag und die Arbeit eines Bundestagsabgeordneten.

Wenige Stunden Schlaf später begann erneut um Punkt 9.00 Uhr die zweite und abschließende Plenardebatte. Bevor es zur Abstimmung kam, hielten jedoch noch die Vorsitzenden der im Deutschen Bundestag vertretenen Fraktionen Ihre Grußworte, in Vertretung für Frau Merkel sprach der stellvertretende parlamentarische Geschäftsführer der Unionsfraktion Herr von Kläden.

Jugend und Parlament 2004 war ein voller Erfolg, ich erhielt tiefe Einblicke und viele Erfahrungswerte in bzw. über parlamentarische Arbeit und das Gesetzgebungsverfahren. Durch die Gespräche mit Herrn Heynemann und anderen Abgeordneten wurde mir erst richtig bewusst wie schwierig und arbeitsintensiv das Leben eines Abgeordneten wirklich ist. Zumal für uns "Jungparlamentarier" keine Büroarbeit anstand und der "Papierkrieg" verhältnismäßig gering war. Es macht aber auch sehr viel Spaß, wenn man eine Aufgabe hat, für die es sich lohnt zu kämpfen: das Wohl des deutschen Volkes.

An dieser Stelle möchte ich nochmals Herrn Heynemann für seine Einladung und Zeit danken.

Maximilian Schmidt

TechnikhausGündel demnächst in der Johannes-Göderitz-Str. 98



TechnikhausGündel, ein Elektro-Handwerksbetrieb mit Ladengeschäft in Olven 1, zieht demnächst in neue Geschäftsräume um. Inhaber Bernd Gündel: "Wir haben das Gelände des ehemaligen Jugendclubs "Camillo" von der Stadt erworben, saniert und bauen jetzt aus, um somit eine solide Basis für die Handwerksbetriebe TechnikhausGündel und Elektro T. Gündel GmbH zu schaffen."

Das Ladengeschäft im Bruno-Taut-Ring wird nach 12 Jahren

geschlossen. Bernd Gündel: "Wir bauen auf unserem neuen Gelände den Werkstattbereich weiter aus und bleiben ein kompetenter und zuverlässiger Dienstleister im Bereich **Elektroinstallation, Antennen, Reparaturen für Rundfunk, TV, Video und Elektro-Haushaltsgeräte, sowie Telekommunikation, PC- und Datentechnik, Internet und Sicherheitstechnik.**

Unser neues Geschäftsgelände steht für alle Kunden offen."

Versicherungsschutz für bürgerschaftlich Engagierte verbessert

Wie der CDU-Bundestagsabgeordnete und stellv. Vorsitzende des Vereins "Bürger für Bürger in Magdeburg" Bernd Heynemann mitteilte, hat der Bundestag mit

Zustimmung aller Fraktionen das Gesetz zur "Verbesserung des unfallversicherungsrechtlichen Schutzes bürgerschaftlich Engagierter und weiterer Personen"

beschlossen.

Damit kommt das Parlament dem Auftrag der Enquetekommission "Zukunft des Bürgerschaftlichen Engagements" nach, den Versicherungsschutz für ehrenamtlich Tätige zu verbessern, erklärte der Abgeordnete. So seien zukünftig u. a. ehrenamtlich tätige Vereinsvorstände, ehrenamtliche Helfer in Rettungsunternehmen oder bürgerschaftlich Engagierte in privatrechtlichen Organisationen im Auftrag oder Zustimmung von öffentlich rechtlichen Institutionen besser gegen die Risiken eines Unfalls abgesichert. Die Kosten sind von den Versicherten, den Vereinen oder Organisationen zu tragen. Nach vorläufigen Schätzungen werden sie sich pro Versicherten auf 2 - 3 Euro pro Jahr belaufen. "Dies sei im Verhältnis zu der dadurch erlangten Absicherung gegen Unfälle ein durchaus zu vertretender Aufwand."

Es gehe hier nicht um Vollkasko mentalität, aber Bürgerinnen und

Bürger, die sich für die Gemeinschaft engagieren, müssen wissen, dass sie sich im Falle eines Unfalls auch auf die Gemeinschaft verlassen können, für die sie sich eingesetzt haben. Mehrere Bundesländer haben mit der Versicherungswirtschaft Rahmenvereinbarungen mit Versicherungsträgern geschlossen, um weitgehend Versicherungsschutz für ehrenamtlich Tätige zu erreichen. Das verabschiedete Gesetz erweitert den Personenkreis und bringt zusätzliche Leistungen.

"Bürgerinnen und Bürger sind bereit, sich in und für unser Gemeinwesen einzusetzen. Sie wissen, eine freiheitliche demokratische Wertegemeinschaft lebt vom ihrem Engagement.

Wir werden mehr bürgerschaftliches Engagement nur erreichen, wenn wir die Rahmenbedingungen verbessern" erklärt Bernd Heynemann. Dem Versicherungsschutz komme dabei eine große Bedeutung zu.



Empfang anlässlich des 60sten Geburtstags des langjährigen CDU-Stadtrats und CDU-Funktionsträgers Gunter Schindehütte im Neuen Magdeburger Rathaus am 22. November diesen Jahres. Neben zahlreichen Gästen aus der Stadtverwaltung, der Kommunalpolitik sowie der Partei gratulierten auch der CDU-Kreisvorsitzende Jürgen Scharf, MdL, und die CDU-Kreisgeschäftsführerin Gisela Luding dem Jubilar.
Foto: Reinhard Gurcke

Herzliche Glückwünsche

Oktober

Rudolf Burkhard zum 81. Geburtstag
Alfons Winter zum 79. Geburtstag
Günter Schwenke zum 76. Geburtstag
Walter Remmers zum 71. Geburtstag
Hans-Dieter Haake zum 67. Geburtstag
Waltraud Kurtz zum 66. Geburtstag
Horst Luding zum 66. Geburtstag
Adolf Kirschner zum 66. Geburtstag
Horst Seifert zum 65. Geburtstag

November

Margarete Haunschild zum 83. Geburtstag
Ursula Sens-Schönfelder zum 78. Geburtstag
Eva-Margret Fritsche zum 72. Geburtstag
Roman Krajinski zum 66. Geburtstag
Wilfried Bautz zum 66. Geburtstag
Erika Erndt zum 65. Geburtstag

Dezember

Erika Hollenberg zum 92. Geburtstag
Christa Wolter zum 76. Geburtstag
Gerhard Janke zum 74. Geburtstag
Isolde Scholz zum 74. Geburtstag
Curt Riecke zum 73. Geburtstag
Bernadette Kulesa zum 69. Geburtstag
Hannelore Krajinski zum 68. Geburtstag
Joachim Marckstadt zum 68. Geburtstag
Ute Raabe zum 67. Geburtstag
Gerhard Hirschmann zum 65. Geburtstag

Kontakte zwischen Tschechen und Sudetendeutschen nutzen

Die CDU-Landtagsfraktion war Gastgeber der Funktionsträgertagung der Sudetendeutschen Landsmannschaft und bot damit die Möglichkeit zu einem umfassenden Meinungsaustausch.

Zwischen den Vertretern der Sudetendeutschen Landsmannschaft mit ihrem Landesobmann Peter-Joachim Nerke sowie dem Leiter des sudetendeutschen Büros in Prag, Peter Barton, und den politischen Vertretern der Europa- und Landesebene Dr. Horst Schnellhardt (Europ.Volks-partei), Prof. Dr. Adolf Spotka (Landtagspräsident), Peter Oleikiewitz (SPD-Fraktion des Landtages) und Gerhard Ruden (CDU-Fraktion des Landtages) entspann sich eine interessante Diskussion.

Nach dem Grußwort des Landtagspräsidenten, in dem er das gegenseitige Vertrauen im heutigen Europa betont, sprach Dr. Schnellhardt über das gemeinsa-



me Europa als Voraussetzung für den Dialog und die notwendige Versöhnung. Mit seinem Vortrag über die tschechisch-deutschen Beziehungen aus Sicht der tschechischen Politik und Gesellschaft lieferte Peter Barton einen besonders interessanten Einblick in die tschechisch-deutschen Beziehungen außerhalb des diplomatischen Protokolls.

Ausgehend von der politischen Situationsbeschreibung, in der er zur Zeit ein günstiges Klima für die Verbesserung der Beziehungen zwischen Sudetendeutschen und Tschechen beschrieb, forderte er die Politiker als auch die Sudetendeutschen auf, jede Gelegenheit für Kontakte auf politischer und menschlicher Ebene zu nutzen.

Ziel müsse es sein, durch vertrauensbildende Maßnahmen eine "Entdämonisierung" der sudetendeutschen Frage herbeizuführen. Schließlich sollten sich die Sudetendeutschen als Landsleute der Tschechen begreifen und umgekehrt. Dabei gehe es in erster Linie nicht um die Sehnsucht nach dem verlorenen materiellen Eigentum, sondern um das Zusammenleben mit einer gemeinsamen Heimat. Die europäische Vereinigung liefere dazu den besten Rahmen. Abschließend wagte Peter Barton die Vorhersage, dass Versöhnung Zeit braucht. Sie ist auch nicht an die noch lebende Erlebnisgeneration gebunden. Schließlich werden die Enkel die Geschichte aufarbeiten müssen, wo die heutige Generation der Politiker unter nicht aufgearbeitetem Unrecht schon einen Schlussstrich ziehen will.

Gerhard Ruden, MdL

Auf dem Speiseplan ist weniger oft mehr!

Zum Gründungskongress der Plattform Ernährung und Bewegung e. V. erklärt das Mitglied des Sportausschusses, Bernd Heynemann, MdB:

Die Zusammenführung der gesamten Lebensmittelwirtschaft in einer Plattform für Ernährung und Bewegung ist eine gute Sache, die wir begrüßen. Wir setzen uns dafür ein, den Focus auf die Basisarbeit mit Kindern und Jugendlichen zu lenken und statt der Schaffung ständig neuer Konzepte, Gremien und Zuständigkeiten auf eine Stärkung der Ernährungserziehung und eine bessere Aufklärung auch der Eltern hinzuwirken.

Es dürfen die bereits bestehenden Initiativen der Länder nicht ignoriert werden. In unserem Antrag "Über-, Fehl- und Mangelernährung" fordern wir unter anderem, zusammen mit den Ländern, die Möglichkeiten einer Ausdehnung des Schulsports zu entwickeln. Außerdem muss die Zusammenarbeit der Bundesministerien besser koordiniert wer-

den. Es kann nicht sein, dass die Arbeitsleistung von jeweils drei Ministerien und die dreifachen Geldmittel für dasselbe Ziel aufgewendet werden. Zu kurz greift auch der Ansatz, sich lediglich

dem Phänomen der Übergewichtigkeit zu widmen. Eine tatsächliche Veränderung kann nur erreicht werden, wenn alle Aspekte der Fehlernährung und Bewegung einbezogen werden,

also beispielsweise auch die Mangelernährung und ihre Gründe.

Der Sportausschuss des Deutschen Bundestages wird dieses Thema initiativreich begleiten.



NEU: ein Paar superentspiegelte und gehärtete **Gleitsichtgläser*** aus leichtem Kunststoffmaterial für stufenloses Sehen von der Ferne in der Nähe

für nur **159,- EURO**

Zusätzlich: **Sehtest kostenlos** und **5,- € Zuschuß zur Brillenversicherung**

Die maximale Reflexminderung durch die Superentspiegelung bringt angenehmes Sehkombi bei allen Lichtverhältnissen, insbesondere auch in der Dämmerung und nachts beim Autofahren. Die Hartbeschichtung sorgt dafür, dass die Gläser beständig gegenüber Umwelteinflüssen sind und die spezielle Reinigungsoberfläche hilft die Gläser einfach zu reinigen.

*Lieferbereich sph +/- 6,0 dpt und cyl 2,0 dpt Add. 3,0 dpt

MENZOPTIC
Brillen Mode
www.menzoptik.de

**Bruno-Taut-Ring 4b
39130 Magdeburg**

Tanzen, Tombola und glückliche Gesichter beim CDU-Ball am 29.10.04





harzdruckerei
wernigerode

BEIENDRUCKEN

max-planck-straße 12/14
38855 wernigerode
fon 0 39 43/54 24 - 0
fax 0 39 43/54 24 - 99
mail info@harzdruck.de
net www.harzdruck.de

Gutti's Party-Service

- Kalte Platten
- Kalte Büffets
- Warme Menüs
- Spanferkel & Krustenbraten



Wir kochen und liefern Ihren Braten zum Fest

Entenbraten, Apfelrotkraut, Petersilienkartoffeln (für 4 Personen)	38,- €
Gänsebraten, Grünkohl, Kartoffelklöße (für 6 Personen)	55,- €
Gänsebraten, Apfelrotkraut, Butterrosenkohl, Kartoffelklöße (8-10 Personen)	89,- €
Gänsekeulen, mit Apfelrotkraut und Klößen	p. P. 11,- €



zusätzlich Anlieferung 6,00 €

Beilagen können
ausgetauscht werden.

Wir vermitteln Partyräume (25/50/80 Personen) und Partyzubehör

Telefon: 0391 7221326

Bestellannahme: Di-Fr 10.00-18.00 Uhr und nach Vereinbarung
Inhaber: B. Schulz, Zum Lindenweiler 45, 39110 Magdeburg

RAMADA HOTEL MAGDEBURG



RAMADA.



Unsere Highlights für Sie

„Bella Italia“, 01.01.-31.01.2005 täglich ab 18.00 Uhr
„Dinner for Two“, italienisches 3-Gang Menu für 18,00 €

23.01.2005, 11.30 Uhr, Sonntags-Schlemmerbrunch
„Bella Italia“, 19,50 € p.P. inkl. 1 Glas Prosecco

02.,09.,16.,23.,30.01.,06.,13.,20., und 27.02., 14.30 Uhr
Tanztee für Junggebliebene mit Live-Musik,
Kaffee und Kuchen für 4,00 € p.P.

Fisch und Meeresfrüchte
01.02.-28.02.2005 täglich ab 18:00 Uhr
„Dinner for Two“, 3-Gang Menu für 18,00 €

14.02.2005 ab 18.00 Uhr, Valentinstag-Schlemmerbrunch
für 22,50 € p.P. inkl. 1 Glas Champagner

20.02.2005 ab 11.30 Uhr, Sonntags-Schlemmerbrunch
mit Fisch und Meeresfrüchten
19,50 € p.P. inkl. 1 Glas Hauswein

26.02.2005 ab 18.00 Uhr, Candle Light Dinner
aus Neptuns Reich für 20,00 € p.P. inkl. 1/5 1 Wein

RAMADA HOTEL MAGDEBURG
Hansapark 2 · 39116 Magdeburg · Tel. (03 91) 63 63-0 · Fax (03 91) 63 63-550
E-Mail: magdeburg@ramada-treff.de · www.ramada-treff.de

EVERYTHING EXCEPT EXCESS!™

A photograph of a suspension bridge over a river. The bridge has a wooden deck and metal railings. In the background, a rainbow is visible in the sky. The scene is framed by bare trees in the foreground.

*Demer wieder, auch in diesen Tagen
ist der Ostland unterwegs, je segnen
unsere Abgaben, Taten, Tugten Klagen
mit dem stillen Blick zu begreifen,
den wir doch nicht je meiden mogen,
weil aus Kindertagen ich ertragen.
Hermann*

Liebe Mitglieder und Freunde der CDU in Magdeburg,

**Äuch durch das Jahr 2004 sind wir begleitet und in all' unserem
Tun und Lassen unter Gottes schützende Hand gestellt worden.**

**Das nahende Weihnachtsfest erfüllt uns mit Dankbarkeit.
Der CDU Kreisverband Magdeburg bedankt sich bei allen Mitgliedern,
Freunden und Förderern,
die uns auch in diesem Jahr die Treue gehalten haben,
verbunden mit den besten Wünschen
für ein frohes Weihnachtsfest und für das Jahr 2005.**

Hilp-Schof
Agnes-Schof, Ehrenmitglied

Eule-Koen
Ulrich-Koenig, Kreisvorsitzende